

Japan's Telekomanbieter investieren massiv in 5G

Dynamo für die Entwicklung von Zukunftsindustrien / Von Jürgen Maurer

Tokyo (GTAI) - Die Einführung von 5G soll der japanischen Wirtschaft neuen Auftrieb geben. Zu den Olympischen Spielen 2020 will sich das Land der aufgehenden Sonne als Technologiehub präsentieren.

06.02.2019

Japans Telekommunikationsanbieter haben ein Ziel vor Augen: Bis zur Sommerolympiade in Tokyo im Jahr 2020 sollen funktionierende 5G-Netze zumindest in der Hauptstadt vorhanden sein. Die Vorbereitungen dafür sind angelaufen. Daraus ergeben sich neue Geschäftschancen nicht nur für die Anbieter von Ausrüstung, sondern vor allem auch für neue Dienstleistungen in Bereichen wie Internet der Dinge, Big Data und künstliche Intelligenz.

Bis Ende Februar 2019 können sich die Telekomanbieter um die erforderlichen neuen Frequenzen bewerben und im März 2019 will das Ministry of Internal Affairs and Communications die Verteilung vornehmen. Nach der Testphase für 5G-Ausrüstung im Verlaufe von 2019 wollen die japanischen Telekomkonzerne 2020 mit der umfassenden Einführung von Diensten beginnen.

Telekominfrastruktur wird modernisiert

Von daher ist eine möglichst frühzeitige Festlegung auf die zu nutzende Ausrüstung wichtig. Der Wettbewerb um Anteile in diesem Milliardenmarkt ist angelaufen. Es werden Millionen neuer Basisstationen, Zellen, Antennen, Modems und Datenspeicher benötigt. Gemäß Angaben des schwedischen Ausrüstungsherstellers Ericsson wird der globale Datenverkehr bis Ende 2024 um das Fünffache steigen. In Japan dürfte der Datenverkehr mindestens gleich stark zulegen.

Allein in die grundlegende Infrastruktur werden Milliarden investiert werden müssen. NTT Docomo hat angekündigt, zwischen den Fiskaljahren 2020 und 2024 (1. April bis 31. März) umgerechnet rund 9 Milliarden US-Dollar (US\$) für den Ausbau der eigenen Infrastruktur vorzusehen. Ausgaben in gleicher Höhe plant KDDI. Rakuten Mobile, das sich in das Netz einmietet, will bis 2025 etwa 5,4 Milliarden US\$ investieren. Softbank plant gegenwärtig mit Investitionen für den 5G-Ausbau von weniger als 4,5 Milliarden US\$.

Neue 5G-Partnerschaften entstehen

Dabei werden die Karten für die Ausrüstungshersteller in Japan neu gemischt. Fujitsu und Ericsson haben Ende Oktober 2018 angekündigt, eine strategische Partnerschaft für das 5G-Zeitalter einzugehen. Sie wollen in Japan das Angebot an 5G-Netzwerklösungen wie auch an entsprechenden Diensten gemeinsam entwickeln. Eine Zusammenarbeit in anderen Ländern wird nicht ausgeschlossen.

Etwa zeitgleich kamen auch NEC und Samsung mit einer Meldung, dass sie im 5G-Bereich enger zusammenarbeiten wollen. Die jeweilige Erfahrung in den Bereichen IT-Lösungen und 5G-Technologie soll genutzt werden, um die Erfordernisse der Telekommunikationsanbieter besser bedienen zu können. Im Mittelpunkt steht die kommerzielle Einführung von 5G in Japan wie auch in den USA.

In Japan sind NEC und Fujitsu wichtige Ausrüstungsanbieter. Auf internationaler Ebene spielen sie jedoch mit Marktanteilen beispielsweise im Segment Basisstationen von jeweils 1 Prozent nur eine geringe Rolle, so Angaben des Marktforschungsinstituts MCA. In diesem Bereich hatte sich international beim Angebot von 4G-Ausrüstung die chinesische Huawei als einer der größten Anbieter etabliert.

5G-Infrastruktur ist sicherheitsrelevante Technologie

Softbank hatte beim Aufbau seines 4G-Netzes auf den chinesischen Ausrüster Huawei gesetzt. Bei der Einrichtung von 5G-Netzwerken soll dieser wie auch andere chinesischen Anbieter jedoch nicht zum Zuge kommen. Darauf haben sich Ende 2018 die drei etablierten Telekommunikationsanbieter NTTDocomo, Softbank und KDDI sowie der Branchenneuling Rakuten verständigt.

Die japanische Regierung hatte vorher bereits angekündigt, Huawei Technologies und andere chinesische Unternehmen aus Sicherheitsgesichtspunkten nicht bei öffentlichen Ausschreibungen zu berücksichtigen. Dadurch wird zwar das potentielle Ausrüstungsangebot geringer, jedoch erhöht es die Absatzchancen für japanische und andere Hersteller.

Investitionsschub steht in Aussicht

Dabei besteht nicht nur bei der technologischen Infrastruktur der Telekomkonzerne ein Modernisierungsbedarf. Zudem müssten viele japanische Unternehmen ihre Informationstechnologie auf den neuesten Stand bringen, um Big Data und andere neue Technologiefelder anwenden zu können. Laut Ministry of Economy, Trade and Industry verwenden die meisten Unternehmen ihre IT-Budgets überwiegend, um bestehende Systeme aufrechtzuerhalten.

Durch die Bereitstellung einer hochmodernen Infrastruktur wollen Japans Telekommunikationskonzerne ihre Umsätze durch höhere Datenübertragung und Dienstleistungsangebote ausweiten. Beispielsweise erwartet NTTDocomo, dass die Umsätze im Unternehmenssegment innerhalb von drei Jahren verdoppelt werden und den Einnahmerückgang aus dem Mobilkommunikationsgeschäft kompensieren können. Denn die Telekomanbieter müssen, vom Gesetzgeber vorgegeben, ihre Raten für Privatkunden senken.

5G soll neue Dienstleistungen fördern

Die Strategie ist, mit einer Vielzahl von Unternehmen zusammenzuarbeiten. Bereits 2018 hat NTTDocomo ein "5G Open Partner Program" gestartet und bietet Unternehmen die Möglichkeit, in einem kostenlosen Testumfeld auf Basis von 5G-Standards neue Dienstleistungen zu entwickeln. Mehr als 2.000 Firmen sollen gegenwärtig damit experimentieren.

Mit Partnerprogrammen für die 5G-Vorbereitung sind auch die anderen Telekomanbieter aktiv. Bei KDDI läuft die Zusammenarbeit unter "KDDI Digital Gate". Softbank zielt mit seiner Initiative "Beyond Carrier" auf die Anwendungsentwicklung des Internets der Dinge und der künstlichen Intelligenz ab, die sehr stark von der Verfügbarkeit von 5G abhängen.

Weitere Informationen zu Wirtschaftslage, Branchen, Geschäftspraxis, Recht und Zoll in Japan können Sie unter <http://www.gtai.de/japan> abrufen. Die Seite <http://www.gtai.de/asien-pazifik> bietet einen Überblick zu verschiedenen Themen in Asien-Pazifik.

Mehr zu:

Japan

Internet-, Telekommunikationsdienste / Telekommunikations-, Navigationstechnik

Branchen

Kontakt

Christiane Süßel

 +49 228 24 993 363

 [Ihre Frage an uns](#)

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck – auch teilweise – nur mit vorheriger ausdrücklicher Genehmigung. Trotz größtmöglicher Sorgfalt keine Haftung für den Inhalt.

© 2021 Germany Trade & Invest

Gefördert vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.